



TIPPS ZUM WASSERSPAREN

WICHTIG ist ein sinnvoller Umgang mit Trinkwasser.

Wir haben in Österreich ausreichend Wasserreserven zur Verfügung, jedoch ist die lokale Versorgung auch mit Begrenzungen in der gleichzeitigen, maximalen Nutzung verbunden.

Daher ist eine überlegte und rücksichtsvolle Verwendung auch für eine sichere und wirtschaftliche Versorgung erstrebenswert.

- ✓ **Duschen statt Baden:** Für 1 x Baden kann man 6 x 3 Minuten Duschen.
- ✓ **Tropfende Wasserhähne, Absperrarmaturen und Spülkästen sofort reparieren:** Tropft der Hahn etwa 1 mal pro Sekunde, so verliert man ca. 15 Liter am Tag. Schadhafte Dichtungen in Spülkästen lassen monatlich bis zu 800 Liter durchfließen.
- ✓ **Sparsamere Toilettenspülung:** Der Großteil des Wasserverbrauchs wird durch die Toilettenspülung verursacht. Bei einem Spülvorgang fließen im Schnitt 9-14 Liter Wasser in den Abfluss. Diese Menge ist aber nicht immer nötig. Stoptasten am Spülkasten verringern die Spülmenge. Ein Ziegelstein bei alten und zu großen Spülkästen verringert das Wasservolumen in diesen Behältern.
- ✓ **Beim Zähneputzen, Nassrasieren und Einseifen Wasser nicht ständig laufen lassen:** Wer 3 Minuten Zähne putzt und dabei den Wasserhahn offen hält, lässt etwa 25 Liter Wasser in den Abwasserkanal.
- ✓ **Trinkwasser für den Garten?** Kalkarmes, warmes Regenwasser aus der Tonne eignet sich zum Garten- und Rasenbewässern viel besser als kaltes Trinkwasser.
- ✓ **Wassersparende Pflanzen:** Steinkraut, Grasnelke, Kugeldistel, Lavendel, Schleierkraut, Mädchenauge, Fetthenne, ... überleben auch jeden Sommerurlaub.
- ✓ **Weniger Rasensprengen:** Das Bewässern des Rasens braucht sehr viel Wasser. Es ist sinnvoll, spart bei der Wasser- und oft auch bei der Abwasserrechnung, statt dem Bewässern über den Hochsommer das Gras etwas länger zu halten und seltener zu mähen um den Rasen nicht zu „verbrennen“. In Trockenzeiten brauchen nämlich kurzgeschnittene Rasen eine Bewässerung. Zur Überwachung der Wassermenge stellt man eine Tasse im Bereich des Rasensprengers auf. Steht das Wasser 2 cm hoch, so hat der Rasen für mindestens eine Woche genug Trinkwasser erhalten.
- ✓ **Autos in die Waschanlage:** Die Fahrzeugwäsche in der Waschbox benötigt einerseits weniger Wasser und sorgt andererseits für die Abscheidung von Öl- und Schmierstoffen, die im Kanal nichts verloren haben. Das Wasser wird außerdem dort gereinigt und mehrmals verwendet.
- ✓ **Perlatoren an die Wasserhähne:** Durch den Einsatz von Perlatoren wird Luft am Wasserhahn zugemischt. Der Wasserstrahl wird stärker und ist mindestens so wirksam, wie eine wesentlich höhere Wassermenge ohne den kostengünstigen Perlatoraufsatz.
- ✓ **Einhandmischer statt getrennter Warm- und Kaltwasserarmaturen:** Die Mischung mit getrennten Armaturen benötigt wesentlich mehr Wasser als mit modernen Einhandmischern für die gewünschte Temperatureinstellung erforderlich ist.
- ✓ **Handbrause mit Düsen:** Durch verschiedene Düsen verstärkt sich der Wasserdruck, ohne dass mehr Wasser verbraucht wird. Ohne Düsenkopf wäre für die selbe gewünschte Wasserstrahlstärke eine wesentlich höhere Wassermenge nötig.
- ✓ **Geschirr nicht unter laufendem Wasserhahn spülen:** Wenn schon per Handwäsche, dann mit Stoppel in der Spüle.
- ✓ **Geschirrspüler statt Handwäsche:** Moderne Geschirrspüler brauchen deutlich weniger Wasser als bei der manuellen Reinigung.

- ✓ **Geschirrspüler nur mit voller Ladung einschalten:** Moderne Geschirrspüler können bei geringerem Geschirrvverbrauch auch bereichsweise (Ober- oder Unterkorb extra) wassersparend spülen und effizient reinigen.
- ✓ **Waschmaschine und Geschirrspüler mit Wassersparteknik:** Durch neue technische Möglichkeiten (Überwachung der Wassertrübheit mit Sensoren) können enorme Wassermengen bei Haushaltsgeräten eingespart werden.
- ✓ **Getränke nicht unter laufendem Wasser kühlen:** Getränke gehören in den Kühlschrank bzw. falls vorhanden in den Keller.
- ✓ **Swimmingpool Nachfüllungen nur in Abstimmung und Bekanntgabe an den Wasserversorger (Obmann, Wasserwart):** Wenn viele gleichzeitig die privaten Schwimmbäder bzw. Aufstellbecken füllen, dann sind kleinere Wasserversorgungen, mit dafür nicht ausgelegten und auch nicht mit der Anschlussgebühr bezahlten Spitzenverbräuchern belastet und überfordern das System Wassergewinnung, Speicherung und Verteilung.